

PANKOWER KURIER

NEUIGKEITEN AUS DEM PANKOWER SÜDEN – RUND UM NEUMANNSTRASSE, KISSINGENKIEZ UND TIROLER VIERTEL



Mehr 250er wagen!

Die Buslinie 250 leistet sowohl für den Neumannkiez als auch für das Tiroler Viertel einen wichtigen infrastrukturellen Beitrag, da sie die beiden Quartiere mit den Bahnhöfen Franz-Neumann-Platz, Wollankstraße, Vinetastraße und Pankow verbindet. Gerade für ältere Menschen ist die Nutzung dieser Linie unumgänglich, da sie ansonsten Fußwege von bis zu einem Kilometer bewältigen müssten.

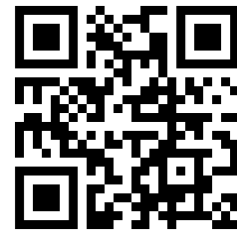
Für ältere und beeinträchtigte Menschen, aber auch alle anderen Bewohner, ist diese weite Taktung der Linie unvorteilhaft bzw. ungenügend. Deswegen hat sich die CDU Pankow Süd beim Bezirksamt dafür eingesetzt, dass mit der BVG Kontakt aufgenommen und nach einer optimierten Taktung gefragt wird. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Leider gestaltet sich die Taktung der Linie derartig aus, dass an Samstagen ab 18 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ganztägig die Linie generell in der Variante A, nämlich am Bahnhof Vinetastraße endet. Für das Tiroler Viertel mit der Haltestelle Dolomitenstraße bedeutet das den Wegfall der direkten Anbindung an Reinickendorf und Alt-Pankow, sofern man nicht den Fußweg zum Bahnhof Vinetastraße von bis zu 900 Metern in Kauf nehmen möchte oder kann.

Fragen? Probleme? Interesse?
Schreiben Sie uns!

info@cdu-pankowsued.de

Nils Pargmann, Ortsvorsitzender



Kein „Gut Holz“ im Neumann-Center...

Mitte Juli 2019 hat eine Institution im Pankower Süden ihre Pforten für immer geschlossen. Nach mehr als zehn Jahren mussten aus wirtschaftlichen Gründen Bowling-Bahnen, Billard- und Snookertische sowie Bar mit Tanzfläche direkt am Neumann-Center aufgegeben werden – das „SpeedBowling 2“ gibt es nicht mehr.

Für den Kiez, aber auch ganz Pankow war der Ort ein wichtiger und geselliger Treffpunkt für Billard, Bowling, Geburtstage, Feiern und Vereine. Und was gibt es jetzt? Eine riesige Filiale der Kette „TEDI“, die allerhand Nippes zu Schleuderpreisen verkauft. Pikant: Direkt (!) daneben befindet sich ein Mäc Geiz mit mehreren, fest angestellten Mitarbeitern. Ein Schelm, wer dabei Böses denkt....

Die CDU Pankow Süd findet:
Ausgewogene, sozial verträgliche und ansprechende Gewerbeaufteilung geht anders!

Die nächsten Termine:

Ort: „Athena-Roma“, Jenny-Lind-Str. 7

- **Dienstag, 18. Feb. / 19.00 Uhr:** Pankower Forum mit Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn, Kriminologin – Thema: Zukunft der Sicherheit und Justiz
- **Dienstag, 3. Mär. / 18.45 Uhr:** Bürgersprechstunde
- **Donnerstag, 19. Mär. / 19.00 Uhr:** Pankower Forum – Thema: Mobilität
- **Dienstag, 7. Apr. / 18.45 Uhr:** Bürgersprechstunde
- **Donnerstag, 23. Apr. / 19.00 Uhr:** Diskussion: „Wertekrise oder Wertewandel?“

Und zum Schluss...

...neue Infos zum verwaisten und leerstehenden Wohnhaus in der **Binzstraße 57**: Auf Nachfrage teilte uns das Bezirksamt mit, dass man jetzt dem Eigentümer mit Zwangsgeldern droht. **Na endlich mal (nach 20 Jahren...)**!

„Kiezblocks“ – eine fulminante Schnapsidee!

Der Kampf gegen den motorisierten Individualverkehr geht unaufhaltsam weiter. Nachdem Verkehrssenatorin Günther (Grüne) erst neulich verlautbaren ließ, dass sie bis 2030 alle Verbrennungsmotoren aus dem Stadtgebiet verbannen wolle, kursiert nun seit Wochen der nächste mehr als fragwürdige Vorschlag durch die Straßen Nordberlins. Es geht um sogenannte "Kiezblocks". Auch der Kiez um die Vinetastraße ist im Visier der drahteseligen Konterrevolution.

Dabei sollen Diagonalsperren aus Pollern ganze Viertel in Pankow vom Durchgangsverkehr befreien. Natürlich nur vom motorisierten, versteht sich. Die ersten Planungen darüber entstanden sogar zusammen mit dem Bezirksamt. Laut Tagesspiegel-Berichten zeigten sich "Verkehrsplaner vom Pankower Bezirksamt (...) angetan von der Idee".

Im Visier haben die ökologischen Inquisitoren den Vinetakiez, die Gegend um den Arnimplatz und Alt-Pankow. Was für ein Kokolores, findet die CDU Pankow Süd. Wir sprechen uns für eine diskriminierungsfreie und gleichrangige Verkehrsplanung unter Einbeziehung aller Verkehrsteilnehmer aus! Ja, vielerorts ist es für Radfahrer und Passanten nicht hinreichend sicher. Aber daraus die Notwendigkeit von Abriegelungen ganzer Viertel abzuleiten, ist ein Irrsinn der Sondersorte. Bis zum 12. Februar sollen nun die Vorschläge weiter konkretisiert werden. Wir können nur hoffen, dass dieser neue, grüne Spaltpilz ein schneller Rohrkrepierer wird.